

# Lust & Leute

Präsident im Interview

Major zieht Bilanz

Fackelbau-Service

Aus den Zügen



Das Magazin des Neusser Schützenlustzuges  
Papas Stolz für Freunde und Mitmarschierer  
Ausgabe No die Dag 2004





# DÖRR

seit 1929

Der Graveurmeister in Neuss

Inh. Bernd Stevens

Büttger Strasse 79

41460 Neuss

Tel. 0 21 31 - 2 55 56

Fax 0 21 31 - 27 25 04

eMail: [info@stempel-doerr.de](mailto:info@stempel-doerr.de)

Internet: [www.stempel-doerr.de](http://www.stempel-doerr.de)



***Fachgeschäft für Schilder, Stempel, Gravuren,  
Schützen- und Vereinsbedarf***

# Nach den „Tagen der Wonne“

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Neusser Schützenlust,

herzlichen Dank für die vielen Reaktionen auf unsere erste Ausgabe von „Lust und Leute“ – die allermeisten waren zu unserer Freude positiv. Die gute Resonanz ermutigt uns natürlich, weiterzumachen und erneut viel

Wissenswertes rund um die Schützenlust und das Schützenfest für unsere Leser aufzubereiten.

Sicherlich haben wir in diesem Jahr ein außergewöhnliches Schützenfest erlebt, das schon vor den „Tagen der Wonne“ für Gesprächsstoffen massig gesorgt hat, und das wir deshalb in dieser zweiten Ausgabe von „Lust und

Leute“ noch einmal Revue passieren lassen wollen.

Grund genug also, neben den Foto-Impressionen im Interview mit Thomas Nickel, dem Präsidenten des Neusser Bürger Schützenvereins, sein Fazit des Schützenfestes 2004 zu erfahren und mit ihm einen Ausblick in zukünftige Jahre zu wagen. Aber auch zur speziellen Schützenfest-Bilanz der Schützenlust haben wir unseren Major Herbert Geyr befragt. Rote, gelbe und gelb-rote Karten hatten ja im Vorfeld der Schützenfest-Tage für genügend Aufregung gesorgt – zu Recht oder zu Unrecht?

Weitere interessante Themen und natürlich die Seiten für unsere jüngeren Kirmesfans warten auf unsere Leser. Zum Schluss nochmals die Bitte an die „Schützenlust-Familie“: Informieren Sie uns über Interessantes, Lustiges und Wissenswertes aus Ihren Zügen und darüber hinaus. Nur mit Ihren Informationen wird „Lust und Leute“ auf Dauer ein lesenswertes Magazin rund um die Schützenlust und ihre Freunde. Viel Spaß beim Lesen

**Ihr Redaktionsteam  
„Lust und Leute“**

## Inhalt

Thomas Nickel im Gespräch	S. 5
Die Pflümlis im Industriecub	S.10
Jetzt bin ich kaputt!	S. 11
Stars und Sternchen	S. 16
Rote Karten mit Wirkung	S. 18
Impressum	S. 18
Leserbrief „Marsch der Lust“	S. 20
Fackelbau-Hilfsservice	S. 22
Impressionen	S. 24
So feiern Kinder von St. Quirin	S. 26
Königinnenschießen	S. 28
Rätsel um die alte Dame	S. 29
Allein unter Männern	S. 30
Gewinner	S. 30

**Lust & Leute nun auch weltweit  
als Download im Internet:  
[www.lustundleute.de](http://www.lustundleute.de)**





Dynamischer Schadenservice mit



Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel. 02131- 12 45 60 • [www.krause-karosserie.de](http://www.krause-karosserie.de)

# „Ein ganz normales, freundliches Schützenfest“

Interview mit dem Präsidenten des Neusser Bürger-Schützenvereins Thomas Nickel

*? Herr Nickel, wie war Ihr Schützenfest in diesem Jahr?*

**Nickel:** Das Schützenfest war genau so schön wie jedes andere Schützenfest. Es war vor den Tagen etwas dramatisch, bis zum Königsehrenabend. Und sicherlich lag eine besondere Spannung auf diesem Fest. Aber ab dem Moment, als das Schützenfest am Samstag um 17.00 Uhr mit dem Sternmarsch auf dem Markt begann, war es ein ganz normales, freundliches Neusser Schützenfest.

*? Dann braucht man doch eigentlich keinen Schützenkönig?*

**Nickel:** Das haben viele gefragt. Das Schützenfest sei doch genauso schön, auch diesmal ohne König. Ein Kern Wahrheit ist da dran. Das Schützenfest läuft nach bestimmten Ritualen ab, und der einzelne Schütze und der einzelne Zug will einfach Freude haben. Aber es gab natürlich Situationen, wo man gemerkt hat, dass der König fehlt. Das war bei der Parade, bei den Meldungen des Oberst und Adjutanten, und er fehlte uns auch beim „Königsmahl“ im Zeughaus.

*? Welche Bedeutung hat denn der Schützenkönig eigentlich für das Fest?*

**Nickel:** Er repräsentiert das Fest für

seine Schützen. Er ist ein Mittelpunkt des Festes, an dem sich die Schützen und auch einzelne Punkte des Festes ausrichten. Trotzdem: Die Entscheidung des Komitees, alles so ablaufen zu lassen wie in den normalen Jahren, war richtig. Alle Empfehlungen, besonders, wer die Parade abnehmen soll - sollen das die Korpskönige machen, die „Regenkönige“, sollen es die ältesten noch lebenden Könige sein – all diese Ratschläge waren gutgemeint, aber hätten uns in keiner Weise geholfen. Auch rückblickend war diese Entscheidung richtig. Das Gebot der Respekt vor dem Amt und der Person unseres Königs.

*? Warum hat der König vom ersten Tag an polarisiert?*

**Nickel:** Dass er schon nach seinem Königsschuss polarisiert hat, ist mir nicht aufgefallen. Aus meiner Sicht polarisiert hat er erst, nachdem bekannt wurde, dass der König einen Immobilienfonds aufgelegt hat, der ein Hotel beinhalten würde, das den Charakter eines Stundenhotels hatte.

*? Es hat auch früher Könige gegeben, die umstritten waren, bei denen sicherlich Nachforschungen auch das ein oder andere ans Tageslicht gebracht hätten. Warum ist ausge-*

*rechnet dieser Fall eskaliert?*

**Nickel:** Zunächst einmal: Wo der König 2003 aufgetreten ist, hat er überall seine Aufgabe wunderbar gelöst. Er ist auch von vielen älteren Schützen, die ihn persönlich erlebt haben, sehr geachtet worden. Es gab jüngere Züge, die haben ihn verehrt, weil er ein Idol für sie war. Einer, der es geschafft hat. Aber: Der König hat auch herausgefordert, auch durch seinen Lebensstil. Es gab viele, auch Jüngere, die haben gefragt, wo hat er das Geld her, wie kann er sich das alles leisten? Neid hat sicherlich eine Rolle gespielt. Das war wohl auch der Unterschied zu früheren Königen. Wenn einer „normal“ ist im Sinne der Neusser, wenn er die Kernaussagen, wer ist er, woher kommt er und wovon macht er es, gelöst hat, dann wird auch nicht viel gefragt. Ob die Fragen in der Vergangenheit immer offen und ehrlich beantwortet wurden, weiß ich nicht. Aber ganz sicher: Ein junger König fordert andere Fragen heraus.

*? Sie selber haben vor einigen Jahren gesagt, Sie wünschten sich eine buntere Palette, auch jüngere Kandidaten als Königsbewerber. Haben Sie jetzt nach den Vorfällen dieses Jahres nicht die Sorge, vielleicht*



*bald gar keine Bewerber mehr zu haben?*

**Nickel:** Nein sicherlich nicht. Wenn ein König seine Lebens- und Berufsverhältnisse ordentlich sortiert hat, kann jeder hier in Neuss Schützenkönig werden. Die Presse und die Medien sind durchaus bestrebt, einen strahlenden König darzustellen. Trotzdem muss man natürlich, gerade vor dem Hintergrund der Frage nach früheren Königen, sagen, dass



sich die Medienlandschaft gründlich geändert hat. Die Medien – und das erleben wir in allen Bereichen unserer Gesellschaft - dringen sehr tief ins Persönliche vor, etwas, das sicherlich vor 20 Jahren keine Zeitung in dieser Form gemacht hätte. Ich bin aber überzeugt, es gibt nach wie vor genug Bewerber, die sagen: Wir wollen das Neusser Schützenfest

feiern und sind gerne bereit, ein Jahr auch die besondere Freude des Königsamtes zu übernehmen. Es bleibt ein großes Spiel von erwachsenen Männern, das jedes Jahr nach festen Regeln abläuft und wo es nur immer wieder neue Hauptrollen gibt. Diese Hauptrollen müssen gut besetzt werden und daran müssen wir alle arbeiten.

*? Werden Sie künftige Königsbewerber im Vorfeld beraten?*

**Nickel:** Dazu bin ich gerne bereit. Für mich ist es natürlich einfacher, wenn sich mögliche Bewerber mit mir schon frühzeitig zusammen setzen und überlegen, ob sie in der Lage sind, das einmalig schöne Amt des Schützenkönigs zu übernehmen. Dann kann man in Ruhe viele Dinge besprechen und abklären. Das hat sich in der Vergangenheit immer als gut erwiesen.

*? Sollte die Anmeldefrist – Schützenfestmontagabend – vorverlegt werden?*

**Nickel:** Darüber ist oft nachgedacht worden, gerade in diesem Jahr. Aber der Montagabend ist nur der Zeitpunkt des Ja-Sagens, wenn man sich vorher mit der Frage, will ich einmal Schützenkönig in Neuss werden, ausgiebig auseinandergesetzt hat. Sicherlich ist es kein Amt, das man aus der Bierlaune heraus machen kann und darf. Da würde ich auch einen Bewerber ablehnen, wenn ich überzeugt bin, dass er seinen Repräsentationspflichten nicht nachkommen kann, oder ihm selbst oder dem Fest der Weg an die Vogel-Stange schaden würde.

*? Das Krisenmanagement in der Königsfrage wurde kritisiert. Fühlen Sie sich hier in der Öffentlichkeit falsch bewertet, oder konnte man es in dieser Situation einfach nicht allein recht machen?*

**Nickel:** In dieser Gemengelage, die-

ser sehr stark emotionalen Situation - und der Schützenkönig hat ja bis in die Züge hinein polarisiert - konnte man es keinem recht machen, weil es zwei unterschiedliche Auffassungen gab. Also konnten wir uns nur bemühen, nachvollziehbare, gradlinige Entscheidungen zu treffen. Und die Entscheidungen waren bis zum Schluss transparent. Sie wurden vom Komitee und den Korpsführern gemeinsam getragen und rechtzeitig getroffen. Das Krisenmanagement hat gestimmt.

*? Und der König?*

**Nickel:** Natürlich haben wir intensiv mit dem König gesprochen. Es gab genug Stimmen, die gesagt haben, ihr hättet den König auf jeden Fall dazu drängen müssen, bis zum Kirmesdienstag weiter zu machen. Das konnten wir nicht, weil der König sich klar entschieden hat. Er wollte Schaden von seiner Familie durch weitere Presseveröffentlichungen fernhalten. Er konnte am besten einschätzen, was auf uns alle noch zugekommen wäre. Somit ging es darum, wie kann er am besten ohne Schaden für sich und das Fest das Königsamt zurückgeben. Ich glaube, dass wir das mit ihm zusammen sehr gut organisiert haben.

*? Wie haben Sie den Königshenabend empfunden?*

**Nickel:** Es war ein besonderer, einmaliger Königshenabend, der auch aus der bisherigen Form herausfiel.

Ganz sicherlich durch die Redebeiträge, aber auch durch die rechtzeitige Information der Schützen und der Neusser Bürgerinnen und Bürger durch die Pressekonferenz am Freitag davor. Dadurch hat am Samstag jeder in der Zeitung das gelesen, was den König dazu bewogen hat, mit dem Königsherenabend das Amt zurückzugeben und was das Komitee dazu beigetragen hat, dass der König diesen Weg gehen konnte.

*? Trotzdem blieb die Kritik am Krisenmanagement.*

**Nickel:** Es hat mich schon geärgert, wenn gesagt wurde, das Komitee hatte kein Krisenmanagement. Im Gegenteil: Wir haben für verschiedene Situationen ein Krisenmanagement hinterlegt. Nach dem 11. September 2001 haben wir mit den Korpsführern und anderen Schützenvereinen der Stadt mehrfach diskutiert, welche Dinge zu beachten sind, wenn ein Schützenfest ganz ausfällt, wenn während des Schützenfestes etwas passiert, und für uns selbst haben wir auch sehr ausführlich diskutiert, was ist, wenn der König ausfällt. Gar nicht auf die Situation August 2004 gemünzt, sondern generell vor dem Hintergrund, dass ein König immer einmal durch Krankheit oder Verletzung ausfallen kann, wie das bei anderen Schützenfesten ja schon passiert ist. Wir waren vorbereitet. Wären die Plakate noch nicht gedruckt gewesen, die Parade hätte Schützenparade

geheißen. Es hätte dann keinen Königsherenabend gegeben sondern eine weitere Generalversammlung. Das war alles in der Ablaufkommission festgelegt und mit den Korpsführern abgesprochen. Wir hatten im Komitee zu keiner Zeit eine Situation, wo wir nicht auf vorher festgelegte Regularien zurückgreifen konnten. Vor allem auch in den letzten Tagen vor der Entscheidung des Rücktritts ist die Situation mit großer Sachlichkeit, Gradlinigkeit, aber vor allem auch Mitmenschlichkeit mit den Betroffenen gelöst wurden. Ich weiß auch, dass dies alle Beteiligten uneingeschränkt so sehen.

*? Das Komitee ist aber nicht überall freundlich empfangen worden....*

**Nickel:** Es gab Situationen, wo man gemerkt hat, dass sich einige nicht damit abgefunden hatten, dass der König nicht dabei war. Das Komitee ist jedoch fast ausschließlich freundlich begrüßt worden. Ausnahme war sicherlich der Grenadierball. Dort war vor allem das Problem, dass wir auf diese Situation nicht vorbereitet waren und keinen Hinweis erhalten hatten. Bei den Scheibenschützen im Zeughaus und der Schützenlust in der Stadthalle sind wir zuvor am gleichen Abend sehr freundlich empfangen worden. Im Zelt jedoch, als die Trillerpfeifen ertönten und auch Bierdeckel flogen, war das vor allem für unsere Frauen sicherlich eine Situation, die auch Angst ausgelöst hat.

PHOTO FORST

WIMMER PAUL BILDEN GEB

Neuzeit Büchel 13-14

02131-373938/Fax 389404

BILDER AB 15 MINUTEN

FAZBILDER SOFORT

ZUM MITNEHMEN

DAS PHOTO FORST TEAM

FREUT SICH

ÜBER IHREN BESUCH

? *War das gesteuert?*

**Nickel:** Das weiß ich nicht. Es war wohl eher so, dass im Zelt gerade eine überschäumende Tanzstimmung herrschte und das Komitee dann ohne Überleitung plötzlich hereingerufen wurde. So waren viele verständlicherweise auch enttäuscht, dass die Tanzserie so unvermittelt abgebrochen wurde.

? *Ein Regiefehler der Korpsführung?*

**Nickel:** Das müssen Gespräche zeigen. Aber noch mal, dieser Vorfall war die Ausnahme, ansonsten gab es viele schöne Erlebnisse für uns an den Schützenfesttagen.

? *Was ist eigentlich für den Präsidenten des Neusser Bürger Schützenvereins der Kern dieses Festes?*

**Nickel:** Schützenfest ist die größte Bürgerbewegung, die es in Neuss gibt. Sie steht für Freiheit und Lebensfreude. Man feiert gemeinsam, egal welcher Stand, ob groß, ob klein, ob dick, ob dünn. Das Schützenfest gibt dieser Stadt Stabilität und Halt. Dadurch kann vieles menschlicher geregelt werden. Durch das Schützenfest gewinnt das Leben und Miteinander in Neuss einen ganz speziellen Charakter, der sich auch in den Jahren gesellschaftlicher Veränderungen erhalten hat.

? *Ist es wirklich noch so, dass sich in einer Stadt, die inzwischen auch viele große überregionale Unternehmen und Filialisten beherbergt, alles um Kirmes dreht? Stehen wirk-*

*lich alle Räder still? Und sind nicht oft große Lücke am Zuschauerrand?*

**Nickel:** Es stehen noch (fast) alle Räder still, und auch Unternehmen, die von außerhalb in die Stadt kommen, erkennen die verschiedenen Formen der Wertschöpfung, die das Schützenfest dieser Stadt bringt. Auch die Zuschauerreihen sind im Regelfall gut geschlossen. Mehr Schützen ziehen auch mehr Zuschauer an. Trotzdem gab es in den vergangenen zwei Jahren die eine oder andere ferienbedingte Lücke. Außerdem haben wir durch die wachsende Größe des Regiments auch neue Straßen in den Zugweg aufgenommen, in denen das Zuschauerinteresse nicht so groß ist. Aber das kommt vielleicht noch.

? *Aber etwas mehr Marketing könnte nicht schaden, oder?*

**Nickel:** Das Schützenfest wird im großen und ganzen gut vermarktet, allein die gute Resonanz auf die WDR-Übertragung zeigt, dass das Schützenfest ins ganze Land hinein wirkt. Ich würde mir wünschen, dass seitens der Stadt ein verstärktes Augenmerk auf unsere Nachbarstädte und die nähere Umgebung gelegt wird. Das war früher anders, da wurde mit Plakaten über die örtliche Städteklame geworben. Heute passiert hier zu wenig.

Für das Fest selber gilt: Zurückhaltende Vermarktung ja, Kommerzialisierung nein. Der Markt bleibt werbe-

frei, auch bei den Großfackeln gibt es keine Werbung. Natürlich vermarkten wir die Bewirtung am Zugweg. Und auch auf der Festwiese geschieht alles in enger Absprache mit dem Festwirt, so dass für beide Seiten eine „win-win-Situation“ entsteht. *? Vielen erscheinen die Tribünenpreise recht hoch, oft gibt es leere Plätze auf den Tribünen.*

**Nickel:** Wir wollen über die Preise beim Einzelverkauf für die nicht so attraktiven Veranstaltungen wie die Nachmittagsumzüge nachdenken. Nur grundsätzlich gilt: Auf die Tribüne setzt man sich vor allem, wenn etwas los ist, und das sind nun mal vorrangig die Sonntags-Parade und der Fackelzug. Hier haben wir keine Schwierigkeiten mit dem Kartenverkauf. Im übrigen gibt es für die Parade auch Einzelkarten. Auch beim Platzkonzert und Fahنشwenken am Sonntagabend ist die Tribüne gut gefüllt.

? *Selbst wenn das Komitee sich bei der Vermarktung des Festes Zurückhaltung auferlegt, gibt es nicht immer stärkere Tendenzen, das Schützenfest nur noch als Anlass für ein großes Happening zu sehen?*

**Nickel:** Ja es gab gewisse Tendenzen, Schützenfest mit „Halli Galli“ zu verwechseln. Aber dies kam verstärkt aus dem Umfeld und nicht von den Schützen selbst. Das war die Frage nach lang anhaltendem Lärm in der Stadt vor allem an den Ehren-



abenden, das war die Frage nach der Art der Musik, die zu solchen Anlässen gespielt wurde. Das Komitee hat hier reagiert, es sind Regeln neu eingezogen worden, nicht Disko steht im Vordergrund sondern Schützenmusik, das gilt speziell vor der Stadthalle an den Ehrenabenden. Da haben wir auch gelernt. Wichtig ist: Die Schützen müssen das Fest bestimmen, nicht Dritte. Die dürfen gerne mitfeiern und mitpartizipieren, aber



nach unseren Regeln.

*? Das Regiment wächst und wächst, ist eine natürliche Grenze in Sicht?*

**Nickel:** Es ist zunächst einmal ein sehr ermutigendes Zeichen, dass das Schützenfest nach wie vor einen solchen Zulauf an jungen Zügen hat. Gleichzeitig gibt es in vielen Korps Züge, die sich in der Nachkriegszeit gegründet haben und jetzt, mit dem 50jährigen, einen würdigen Abschluss ihrer Schützenlaufbahn begehen und aufhören. Das ist ein normaler Prozess, so dass sich Zu- und Abgänge in etwa die Waage halten werden. Zudem gab es immer Wellen, welches Korps gerade besonders „in“ war oder ist. Unabhängig davon hoffe ich aber vor allem, dass das Jägerkorps einen verstärkten Zulauf erhält. Die Aktivitäten, die das Team um Major Gerd Scheulen – so zuletzt auf dem Hansefest - an den Tag legt, sind vorbildlich. Bei der Schützenlust gefällt mir besonders, dass die Führung in einem solch jungen Korps mit vielen Familien auch ein Familienprogramm anbietet. Das kann sich im Lauf der Jahre wieder ändern, aber im Moment ist die Schützenlust ein Korps der jungen Familien und das Programm ist sehr gut darauf abgestellt.

*? Wie sieht es mit der Disziplin im Regiment aus?*

**Nickel:** Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil sind es meistens nicht die ganz jungen Züge, deren Diszi-

plin manchmal zu wünschen lässt. Gerade die wollen es meist genauso gut machen wie die „Alten“. Wenn es Disziplinprobleme gibt, dann eher bei Zügen, die ein paar Jahre dabei sind und dann aus Überfreude oder Überaktivität schon einmal über die Stränge schlagen. Aber da sind die Majore und Hauptleute gefordert, und das klappt auch reibungslos. Natürlich beobachten wir als Komitee die einzelnen Korps und geben auch schon einmal den ein oder anderen Hinweis. *? Regularien und Disziplin sind äußerliche Zeichen, was setzen Sie Tendenzen wie Disziplinlosigkeit und „Halli Galli“ inhaltlich entgegen?*

**Nickel:** Wir müssen immer wieder zeigen - und nicht nur gegenüber den jungen Zügen - was Schützenfest ausmacht. Ich habe nicht ohne Grund verstärkt die Frage aufgerufen, welche Werte und Wurzeln liegen unserem Fest zu Grunde. Es reicht nicht, jedem einfach zu sagen, was er darf und was nicht. Jeder muss sich selbst fragen, was darf ich und was nicht. Der Christ wird sagen, das lehren die 10 Gebote, ein Atheist wird sagen, das regelt die Wertordnung unserer Gesellschaft. Das kann ich akzeptieren. Wichtig dabei ist, Werte sind verbindlich und nicht beliebig. Achtung vor den Anderen ist dabei eine Kernfrage. Jeder der an Schützenfest teilnimmt, muss überlegen, wie wirkt mein Tun, unser Tun auf andere, die uns beobachten.

*? Macht „Präsident sein“ auch nach den Turbulenzen des Sommers noch Spaß?*

**Nickel:** Uneingeschränkt Ja. Vor allem, weil wir im Komitee ein gutes Team sind. Jedes Komiteemitglied hat eine klar umrissene Aufgabe vor, während und nach den Tagen. Darüber hinaus ist das Komitee ja auch

eine Art „Zug“, in dem wir viel Spaß haben. Auch hier hat sich ein Generationswechsel vollzogen. Wir feiern im Komitee inzwischen Geburten, Taufen und Kinder-Kommunionen – wie lange hat es das nicht mehr gegeben.

*Interview:*

*Notker Becker / Norbert Küpping*



**Im neuen Marienbildchen**  
 Michael Bott • Neustraße 19 • Tel.: 24 670

Stimmung pur • Außenterrasse • Saal bis 60 Personen • Täglich ab 12.00 Uhr - Sonntag Ruhetag



Kein Pflümlis - aber Spaß satt ...

# De Pflümlis '85 und der „Industrieclub“

## Zum Feiern einfach das ganze Haus bezogen

Was schon vor langer Zeit als Idee im Kreis der Pflümlis entstand, ist nunmehr wahr. Rechtzeitig zum Böllern des Neusser Schützenfestes 2004 konnte im eigenen Zughaus - unverkennbar mit „De Pflümlis“- Emblem und Fahne geschmückt- auf der Industrie- str. 1 Quartier bezogen werden. In anschließend froher Runde dauerte es auch nicht lange und ein würdiger Zughausname war gefunden: „Der Industrieclub“.

Genau mitten zwischen Festwiese und Wendersplatz gelegen, hätte kein

besserer Schützenstandort gefunden werden können. Wer kennt nicht die ewige Mühe, Gewehre, Säbel, Hüte, aber auch Kinderwagen, Blümchen, Taschen, Jacken usw. zwischen den Umzügen und Bällen sicher zu verstauen. Das ist jetzt endlich vorbei und das wissen inzwischen nicht nur die Pflümlis zu schätzen. Hier hat der Industrieclub etwas Besonderes zu bieten. Im Erdgeschoss nämlich sorgt seit neuem Sandra Gräf das ganze Jahr über mit Ihrem Catering-Service und Imbiss für



das leibliche Wohl vieler Unternehmen und der anliegenden Betriebe. Die Begeisterung unter den Pflümlis und deren Freunden war über das Schützenfest entsprechend groß. Jedoch nicht nur zum Schützenfest wird der Industrieclub den Pflümlis dienen. Ausgestattet mit Zug- und Partyraum wird hier ein langer Traum erfüllt, in eigenen Wänden zu feiern und zu lachen und durch den gemeinsamen Erwerb die Freundschaft unter den Mitgliedern der Pflümlis noch enger werden zu lassen.

*Frank Baumann, Neuss*

**Dr.-Ing. Wilhelm Fister**  
Seit 40 Jahren in der Stahlbranche tätig

**Stahlhandels - Software**



**Träumen Sie nicht nur von Stahl-AS, arbeiten**

**Sie lieber  
damit!**



weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.fister.de](http://www.fister.de)

Email: [info@fister.de](mailto:info@fister.de) Tel. 0049 (0)2131 / 82090 Fax 0049 (0)2131 / 85126

# „Schatz - jetzt bin ich kaputt!“

Ein Schützenfestrückblick der etwas anderen Art



*Schützenfest aus der Sicht einer jungen Braut, die von Schützenfest und dessen Eigenarten keine Ahnung hat.*

## **Sommer, Sonne, Freizeit**

Wir befinden uns rückblickend Ende Juli 2004 und orientieren uns Richtung August. Unter den Männern der Stadt Neuss macht sich eine merkwürdige, nicht zu beschreibende triebhafte Unruhe breit. Wenn man in der Tierwelt wäre, würde man sagen, die Paarungszeit beginnt. Da wir uns aber unter den weiter entwickelten Lebewesen befinden, aufgeteilt in Mann und Frau, und es keinen bestimmten Zeitpunkt der Paarung gibt, muss es einen anderen Grund geben für das sonderbare Verhalten der

Neusser Männerwelt. Die Aufregung, besser gesagt die sich steigernde Erregung, nimmt mit jedem weiteren Tag im August seinen Fortgang. Fragen wir unsere oben erwähnte junge Dame, nennen wir sie Heike, die nicht aus Neuss kommt und noch nie im Spätsommer in Neuss war:

## **Sie erzählt:**

„So um den 20. – 22. August treibt es meinen Mann mit einer inneren Unruhe durch die Wohnung. Plötzlich interessiert er sich dafür, wo sich welche Kleidungsstücke und das dazu gehörige Zubehör befindet. Die von mir angebotene Hilfe tut er fast unwirsch ab. Er sucht weiße Hemden, weiße Taschentücher, weiße Kra-

## Ihr Spezialist für Schützenartikel

Glockhammer 16, 41460 Neuss. Tel.: 0 21 31 – 27 17 15

## Für die Schützenlust bieten wir an

Hüte, Federn, Huthalter, Feldbinden  
kleine und große Gefreitenknöpfe  
Metallabzeichen für den Kragen  
Stretchhandschuhe, Ordensband  
Gewehrsträußchen, Krawatten  
Ordensspangen – Ordenketten  
Hirschhornknöpfe

## Neu im Angebot

für Ihr Zug- oder Corpsfest

für die Krönung oder das Schützenfrühstück

## Dekorationsartikel

Wimpelketten grün/weiß – rot/weiß

**Öffnungszeiten:** Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr,  
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

watten und einen weißen Gürtel, schwarze Socken und seine ziemlich ausgelatschten schwarzen Schuhe und es kommt noch schlimmer“ fährt Heike fort, „eine grüne Jacke, die ich eigentlich schon in die Altkleidersammlung geben wollte, - und, was er sonst nur bei winterlichen Tiefsttemperaturen trägt, einen Hut. Nicht irgendeinen Hut – nein, einen grünen Hut, der zu allem Überfluß auch noch eine Feder hat.

Alles wird nach und nach an einem gesonderten, gut bewachten, vor Kinderhänden und Hunden sicheren Ort deponiert. Die Krönung des Ganzen: Er verfällt wieder in das Kindesalter, und sucht händeringend sein Holzgewehr“.

#### **Freitag vor Schützenfest:**

Es regnet. Ein geplanter Kirmesplatz-Besuch wird nur von den ganz Harten wahrgenommen. Die anderen Weicheier verschieben diesen Programmpunkt auf Dienstag.

#### **Samstag:**

Morgens in Deutschland: Ein schneller Blick in die Tageszeitung wegen der Großwetterlage verrät nichts Gutes: Bewölkt mit leichter Regenneigung. 12.00 Uhr in Neuss. Blauer Himmel, Sonne – Wetter wie gemacht. Auf dem Wendersplatz kehren wieder altertümliche Sitten ein. Es sind drei Kanonen aufgebaut. In einem gro-

ßen Kreis hat sich eine wilde Horde von Männern eingefunden, teilweise in schwarzen Anzügen. Die müssen wohl wichtig sein. Irgendeiner fängt an zu zählen 23 – 22 - 21. Peng - aus allen drei Kanonen wird geschossen. Nur sieht man keine Treffer – „die müssen noch üben“, denkt Heike. Selbst Düsseldorf meldet keine Einschüsse. Auch das volle Geläut des Münsters fängt an. Heike fragt einen umher stehenden Mann in Zivil. Dieser erklärt ihr, dass das „Katzenköpfe“ in den Kanonen seien. Blankes Entsetzen macht sich in Heikes Gesicht breit. Er beruhigt sie dann, und erklärt ihr, dass es nur Platzpatronen sind und wir nun Schützenfest haben.

Gegen 17.00 Uhr wird Heike von ihrem Liebsten auf den Markt geschleppt. Trömmelchen, Fahnen, hochrangige Uniformierte machen sich auf den Weg zum Löwen.

Nachdem alle Tambourcorps den Markt verlassen haben, hat er tatsächlich einige Minuten Zeit für sie, um ihr zu erklären, dass nun alle Tambourcorps in einem Sternmarsch durch Neuss ziehen mit dem Lied „Freut euch des Lebens“. Auch Heikes Herzallerliebster freut sich und strahlt irgendwie anders als sonst. Abends schmeißen sich die Herren in den schwarzen Anzug, setzen die-



sen gräßlichen grünen Hut auf, und die Spitze ist, nun gehen sie auch noch mit irgendwelchen selbst gebastelten Fackeln durch die Stadt. Eine Menge von diesen großen Kindern hatten wohl sehr viel Zeit. Sie haben ganze Wagen mit den unterschiedlichsten Motiven gebaut. Irgendwann nach 24.00 Uhr geht er dann endlich mit ihr heim.

#### **Sonntag**

7.00 Uhr. Ihr lieber Mann, der sonntags nie vor 10.00 Uhr aus dem Bett fällt, ist mit einem leicht beschwingten Sprung aus den Federn. Im Wohnzimmer wird eine CD mit Marschmusik aufgelegt. Laut – eigentlich zu laut. Geduscht, sorgfältig rasiert und mit jeder Menge gut riechenden Düften belegt, kleidet er sich an. 30 Minuten



Herzlich Willkommen in der Heimat der Haflinger Pferde.  
Auf etwa 1.300 Höhenmetern inmitten blumenübersäter Almwiesen  
verwöhnen wir Sie gerne mit unserem reichhaltigen  
Frühstücksbuffet und einem schmackhaften Fünf – Gänge - Menü.  
Entspannen Sie sich in der prickelnd frischen Luft und  
der herrlichen Stille unserer Bergwelt  
und genießen Sie die Südtiroler Gastfreundschaft

Unser großes Hallenbad mit finnischer Sauna,  
Whirlpool, Dampfbad, Kneipptrittbecken,  
Solarium, Relaxbereich bieten den willkommenen  
Ausgleich für Ihre sportlichen und kulturellen Aktivitäten



**Fam. Plank • Falzebenerstr. 63 • I • 39010 Hafling bei Meran • Südtirol**  
**Tel (0039) 0473 - 279 410 • Fax (0039) 0473 - 279 599**  
**E-mail: [info@sonnenheim.com](mailto:info@sonnenheim.com) • Internet: [www.sonnenheim.com](http://www.sonnenheim.com)**

später: Sie glaubt es nicht - stolz steht er vor ihr: weiße Hose, weißes Hemd, weiße Krawatte, schwarze Socken und Schuhe, grüne Uniform, oben lässtig die weißen Handschuhe unter der Schulterklappe und den grünen Hut auf.

Beim Frühstück trifft sie wieder auf alte und neue Gesichter. Und dann diese Aufregung, wenn mal ein Kind mit Schokoladenhänden zu nahe kommt. „Sonst ist er doch auch nicht so pingelig“, stellt Heike fest. Drei von den Uniformierten haben sich als Krönung noch ein größeres Spielzeug mitgebracht, einen Säbel. Und sie haben sich auch noch eine goldene Kordel um den Hut gelegt. „Mein Gott sind die eitel,“ denkt sie. Später erkennt sie, daß die Drei mit dem langen Messern irgendwas zu sagen haben. Einer von denen brüllt so was ähnliches - wie „ins Glied treten“. Ganz schöne Sauerei. Aber wenn's schön ist. Heute ist sowieso alles anders. Alle stellen sich in einer Reihe auf. Wieder laufen die drei mit den goldenen Kordeln vor den anderen hin und her und lassen sich Taschentücher, Kamm und sonst irgendwelches nutzloses Zeug zeigen. Einige stehen falsch, oder haben etwas nicht mit, - wieder rennt einer mit so einer Zange zu denen. „Verstehe ich nicht“, denkt sie. „Bekommen die jetzt als



Gipfel des Ganzen auch noch ein Pircing“? Aber die anderen lachen und haben Spaß satt. Dann muss das ja wohl so sein.

Aus allen Ecken kommen nun verkleidete Männer und Kinder in unterschiedlichsten Uniformen. Alle marschieren zum Markt. Wie sie inzwischen weiß, ist nun Parade. „dass die dieses Jahr keinen König haben scheint etwas ganz besonderes zu sein. In Deutschland gibt es doch schon seit Jahrzehnten keinen König mehr,“ denkt Heike, traut sich aber nicht jemanden zu fragen.

Gegen 13.30 Uhr treffen alle Frauen und Männer wieder zusammen, so als wäre es verabredet. Die Männer müssen noch schnell ein weiteres

Bier trinken, weil sich einer mit goldener Kordel und Degen bedankt. „Wofür“, fragt sie sich? „Nur weil sie ein paar Meter einigermmaßen gerade über den Markt gelaufen sind.“

Mit ein paar anderen Frauen müssen die Herren nun zum Mittagessen gefahren werden - auf einem Garagenvorplatz. Gegen 15.00 Uhr wird es schon wieder hektisch. Jetzt müssen sie alle wieder in die Stadt. Vorher bedankt sich einer mit Blumen und Küßchen bei der Gastgeberin. Die anderen brüllen irgendwas mit „Alt...“ – „können die nicht leise sagen, daß sie ein Alt möchten?“

Nachdem alle in die Stadt gebracht worden sind, muss unsere Heike mit den anderen Damen elendig lang ir-

gendeinen Umzug durch die Stadt bestaunen. „Warum haben die Frauen alle Blumen in der Hand?“ fragt sie. Unsere Schützenfest unerfahrene Braut wird aufgeklärt. Die bringt man den Männern. Nach dem Umzug hat unsere Braut die Anweisung von ihrem Liebsten nach Hause zu fahren, und sich in feinste Robe zu werfen, da man abends mit einigen Anderen auf einen Ball gehe.

### Montag

Der Göttergatte macht sich, wieder in Uniform, gegen 10.30 Uhr auf in die Stadt, weil man sich mit anderen Gleichgesinnten auf dem Münsterplatz trifft. Hier spendiert die Volksbank Essen und Trinken. Abends treffen sich alle wieder im Zelt zum Jägerball. Hier trifft unsere Heike nun auf eine nicht zu zählende Menschenmasse, die nach Musik tanzt, die zuweilen mehr an Karneval oder Ballermann erinnert. Auch ist unsere Dame sehr erstaunt, welche Mengen an flüssiger Nahrung aufgenommen werden. Auch scheint hier jeder jeden zu kennen. Jedenfalls liegt ihr Angebot immer wieder neuen Männern und auch Frauen im Arm. Zu später Stunde wollen unsere Zwei Richtung Heimat, jedoch nicht bevor er sich bei allen so verabschiedet, als ob man sich nun Monate nicht mehr sieht. Auch wird noch schnell

mit der alten Bekannten dahinten ein allerletztes Abschiedsbier getrunken.

### Dienstag

Gegen 11.00 Uhr schaut unsere junge Braut im Bett zur anderen Seite, wie es ihm wohl geht. Sie traut ihren Augen nicht. Er ist schon wieder komplett angezogen in Uniform und auf dem Sprung in die Stadt. Sie zu ihm: „Bist du nicht kaputt?“ Er: „Aber Liebling, es ist doch Kirmes. Kaputt kann ich morgen sein.“ Nach einem weiteren Umzug nachmittags durch die City, trifft Heike abends ihren Schatz während des Wackelzuges. Hierzu



hat sie mit den anderen Zugdamen sehr dekorative Schachteln gebastelt, die mit allerlei Süßigkeiten und kleinen Getränken gefüllt sind und den Männern um den Hals gehangen werden. Die Männer freuen sich riesig. Haben sie nun doch das entsprechende Material, um die vielen Kleinigkeiten an nette junge Damen am Straßenrand, gegen die Gebühr von einem Küßchen zu verteilen. Ein riesiger Erfolg.

Heike erblickt auf einmal wieder einige Gäste von Sonntag. Scheinbar muss der Wackelzug eine ganz besondere Ausstrahlung besitzen. In der Zwischenzeit haben sich die Zugfrauen am Münsterplatz versammelt, um gemeinsam mit den Männern nach dem Wackelzug dem Zapfenstreich bei zu wohnen. „Sehr bewegend und eindrucksvoll,“ stellt unsere junge Dame fest.

Danach wird noch ausgelassen an verschiedenen Punkten in Neuss bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Irgendwann zu fortgeschrittener Stunde auf dem Heimweg:

Er: „Liebling, ich glaube, jetzt bin ich kaputt.“ Sie: „Du Schatz, es hat mir super gefallen. Machen wir das im nächsten Jahr wieder?“

Er: „Ich hoffe! Wenn wir alle gesund bleiben!“

*Piet van Opbergen  
Schützenlustzug ‚Alttrücher‘*

## DR. HÜSCH & PARTNER

RECHTSANWÄLTE

Dr. Heinz Günther Hüsch

Mario Meyen

auch Rechtsanwalt für Arbeitsrecht

Cornel Hüsch

auch Rechtsanwalt für Verwaltungsrecht

Walter Dickmann

auch Rechtsanwalt für Arbeitsrecht  
und Fachanwalt für Familienrecht

Michael Drasdo

Hans Bernd Hölsmann

Hermann Gröbe

Franz Josef Schmitt

11169 Neuss · Markt 21-25

Umgang: 5. An der Mühle

Telefon 0 21 31 7 13 31-0

Fax 0 21 31 7 13 31-23

www.huesch-rlp-partner.de

info@huesch-rlp-partner.de

# Stars und Sternchen in grün-weißer Uniform

Schützenfest mal anders - Kirmes mit den „Echten Frönden“

Die meisten Züge haben über die Schützenfesttage ihr ganz bestimmtes Programm rund um den offiziellen Ablauf, welches oft über Jahre hinweg auch so bleibt. Zum Beispiel freitags mit dem Zug über den Platz, samstags Kirmeseinklang, sonntags in die Stadthalle zum Ball, montags ins Zelt, gemeinsame Frühstücke und viele Termine mehr. Auch bei uns ist das eigentlich nicht anders, mit einer Ausnahme...

Mit der Entwicklung eines in jedem Jahr wechselnden, ausgefallenen Marschbefehles, gibt es zu jedem „Uniformtag“ (So., Mo., Di.) so genannte Tagesaufgaben. Und auch die werden jedes Jahr von der Zugführung neu erdacht. Sie erfordern je nach dem handwerkliches Geschick, Teamarbeit, Gesangskünste, schauspielerisches Talent, Kreativität u.v.m..

In diesem Jahr drehte sich alles um das Thema „Stars und Sternchen“. In einem als TV-Programmheft aufgemachten Marschbefehl waren die Tagesaufgaben dann nachzulesen. Zum Antreten am Schützenfestsonntag vor unserem Zuglokal „Hamtorkrug“ auf der Bütterstraße

war ein eigener, selbst gebastelter Stern, den Sternen auf dem „Walk of fame“ nachempfunden, mitzubringen. Und schon hier kannte die Kreativität keine Grenzen. Von ausgegossenen Sternformen über Laubsägearbeiten und einlamierten Computerausdrucken bis hin zu einem einfachen, mit Kreide auf den Boden gemalten Stern, war wirklich alles dabei (siehe Titelbild). Am Montag war dann Schauspielkunst gefragt. Jeder sollte mit einer Videokamera vor Schützenfest einen Werbespot zum Thema „Echte Frönde“ anfertigen, d.h. in dem Spot sollte in irgendeiner Form Werbung für den Zug gemacht werden. Die Ergebnisse wurden dann nach dem Frühstück auf Großleinwand präsentiert. Und damit hatten wir im Vorfeld wirklich nicht gerechnet. Vom 7 Minuten Homevideo mit schauspielerischen Höchstleistungen bis hin zu einem am Computer erstellten fernsehreifen Werbespot war alles dabei. Dementsprechend waren dann auch die Reaktionen während der Vorführung.

Der Dienstag zeigte sich dann Hollywood-like. Im Hamtorkrug fand nach dem Mittagessen die große Oscar-



verleihung statt. 15 selbst gebastelte Oscars standen dort in den unterschiedlichsten Kategorien bereit. An eine der begehrten Trophäen kam man nur, wenn man sich über die Schützenfesttage als würdig erwiesen hatte.

Zum Beispiel gab es einen Oscar für denjenigen, der über die Tage immer der pünktlichste, der am besten gekleidetste oder der am besten marschierende Schütze war. Des Weiteren wurden Trinkfestigkeit, Partylaughkeit und beste Stimmung mit dem Preis honoriert, sowie natürlich der beste Werbespot. Als Jury fungierte dabei die Zugführung.

Aber zu einer guten Oscarverleihung gehört natürlich auch das Schaulaufen auf dem roten Teppich, der extra vor der Kneipe ausgerollt wurde. Hierzu bestand die Tagesaufgabe darin, mit einer modisch aufgepeppten Uniform in einem ausgefallenen Gefährt



vorzufahren und sich dem Blitzlichtgewitter zu stellen. Die Kosten für eine Stretchlimousine wollte wohl keiner tragen, aber auch so gab es einige ausgefallene Fahrzeuge, wie Bobbycar und Rollstuhl. Und als dann ein Zugkamerad mit Uniformrock, Badekappe und weißen Stumpfhosen bekleidet, in einem offenen Oldtimer mit Chauffeur vorfuhr, erstaunte das sogar die Mitarbeiterinnen einer gegenüberliegenden Metzgerei. Bei der anschließenden Verleihung wurden dann die Oscars unter stürmischem Beifall vergeben.

So ähnlich wird es dann auch im nächsten Jahr wieder ablaufen, wenn es wieder neue Tagesaufgaben gibt. Eins steht fest: Die Vorbereitungen sind sicherlich recht mühsam, aber das Ganze bringt richtig Spaß und sorgt für beste Unterhaltung an Schützenfest, so dass uns so nie langweilig wird... *Ralf Weber*





**Just** *Neugierig auf...*  
... keine Angst für große Ziele!  
**Autovermietung**

Jülicher Landstr. 114 in 41464 Neuss  
Tel. 02131/ 40 88 240

E-Mail: [just-autovermietung@t-online.de](mailto:just-autovermietung@t-online.de)  
Internet: [www.just-autovermietung.de](http://www.just-autovermietung.de)

- PKW
- LKW
- BUSSE
- Unfallersatzfahrzeuge
- Tag und Nacht Service

## IMPRESSUM

**Lust & Leute****Redaktion:**

Schützenlustzug „Papas“ Stolz,  
OL Andreas Fister; Norbert Küpping (ver.)

**Autoren:**

Armin Badort, Frank Baumann, Notker  
Becker, Ralf Büschges, Bulle Haeffs,  
Harry Kremer, Piet van Opbergen,  
Klaus Patzelt, Philipp Vossen, Ralf  
Weber

**Kinderredaktion:**

Kyrialla Becker, Aissatou Diallo, Antonia  
Küpping, Loreen Kopp

**Fotos:**

Armin Badort, Harry Kremer, Norbert  
Küpping, Klaus Retzlaff, Züge, privat;

**Anzeigen:**

Agentur Küpping

**Satz und Druck:**

Agentur Küpping

**Herausgeber:**

Agentur und Verlag Küpping GmbH  
Markt 1-7, 41460 Neuss

Tel. (02131) 2 12 93

Fax: (02131) 27 57 60

Email: nkuepping@onpra.de

**Download:** www.lustundleute.de

**Verteilung:**

Über die Schützenzüge sowie kostenlose Auslage  
in Banken, städtischen und kommunalen Einrich-  
tungen, Gastronomie, Hotellerie, Handel, Einzel-  
handel, sonstigen öffentlichen und privaten Stellen.

Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffent-  
lichten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen nur mit  
ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Ver-  
lages reproduziert oder - auch in Auszügen - nach-  
gedruckt oder elektronisch aufbereitet werden. Kei-  
ne Haftung für unverlangt eingesandte Manuskrip-  
te. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 4.  
2004, Redaktionsstand: 28. 10. 2004, für alle Anga-  
ben und Rufnummern keine Gewähr;

# „Rote Karten haben gewirkt - ein großes Lob an mein Korps“

Major Herbert Geyr zieht Bilanz

Dr. med. Wolfgang Halbig  
Urologe  
Neusser Straße 47 - 41564 KAAHST  
Telefon: (0 21 31) 27 45 55 - Fax: (0 21 31) 27 81 37  
Sprechstunden nach Vereinbarung

Attest 27.8.04

**Der Schütze Muster Mann  
ist urologischer Patient.  
Um Steinbildung und Infektionen  
vorzubeugen, muss er täglich  
3,5 l Flüssigkeit trinken,  
um seine Blase regelmäßig  
zu spülen, sollte er häufig die  
Toilette aufsuchen.**

Dr. med. Wolfgang Halbig  
Urologe

## Von Norbert Küpping

Im Vorfeld hatte der neue Strafenkatalog der Schützenlust bereits dafür gesorgt, dass sich einige blasenkrankte Mitmarschierer prophylaktisch ärztliche Bescheinigungen hatten ausstellen lassen. Doch wie Major Herbert Geyr rückblickend in seinem Resumee für „Lust & Leute“ feststellte, hat es im Jahr 2004 keinen Zug „erwischt.“ „Nach dem Aussetzer im Vorjahr haben wir nun ein hervorragendes Bild abgegeben.“ Die Lust sei bei der Parade so kompakt marschiert, wie seit 1995 nicht mehr, der Vorbeimarsch am Montag sei hervorragend und der Dienstagabendumzug sehr gut gewesen, erinnert sich der Major. Für den Empfang des Komitees und die freundliche Stimmung auf dem Schützenlustball, der übrigens mit 3000 Besuchern zu den Top-Ten der Bälle bundesweit gehöre und der sich damit im Kreise von Bundes-

presseball und Sportlerball etabliert habe, habe man ein großes Lob bekommen. Obwohl die Strafen in diesem Jahr drastisch erhöht worden seien, ist kein Zug derart erwischt worden, dass er mit einer Roten Karte hätte belegt werden müssen. Kredenzen und vor allem Austreten sei so gemagt, dass es entweder unterlassen oder kreativ geregelt worden sei - man sei halt nicht aufgefallen. Immerhin hat das Verhalten der Schützen dafür gesorgt, dass rund ein Drittel weniger Barres in die Korpskasse kam. An der Überwachung jedenfalls kann es nicht gelegen haben, denn Geyr, Napp, Ackermann und Co. setzen systematisch in den einzelnen Marschblocks „IM“ ein. Bei aller positiver Kritik seien natürlich wieder einzelne Ausfälle beobachtet und mit Strafen bedacht worden. Hervorzuheben war auch der Krönungsumzug mit an-



schwankte in diesem Jahr zwischen 45 und 75 Minuten. „Als wachsendes Korps mit nun sieben Marschblöcken müssen wir solche Themen wachsam im Auge halten.“ Zum Thema König machte Herbert Geyr klar, dass es im Vorfeld kontroverse Diskussionen gegeben habe. Allerdings seien die Informationen sehr einseitig gewesen und

die Presse habe keine glückliche Rolle dabei gespielt. „Ich habe mich beim Präsidenten für das gute Krisenmanagement bedankt,“ erklärte Herbert Geyr.

Als Anregung für den zukünftigen Modus der Königsermittlung schlug er vor, dass bei einem Königsbewerber, der in Neuss nicht allgemein bekannt sei, der jeweilige Korpsführer den Aspiranten bei seiner Anmeldung beim Komitee begleiten solle.

schließendem Ball, wo die Schützenlust mindestens 45 % aller Teilnehmer stelle. „Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr ein wenig mehr Einfluß auf die Gestaltung des Krönungsballes nehmen und etwas mehr Leben ins Foyer bringen können.“

Gedanken macht man sich im Vorstand um die Marschordnung beziehungsweise deren Umsetzung. So sei die Vorbeimarschzeit mit 19 Minuten auf dem Markt für die Zuschauer noch im Rahmen des Erträglichen, die Dauer der Umzüge für die Marschierer

**Scholz** oHG  
Ihr kompetenter Partner in Telekommunikation  
**02131 / 74098 - 0**  
**info@ks-scholz.de**



Alcatel

DeTeWe

Siemens

Ascom

Elmeg



## Unsere Serviceleistungen für Sie...

- Bestellung der Medikamente über gebührenfreie Telefonnummer oder Internet
- kostenlose Lieferung nach Hause
- Messung von Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin
- Verleih moderner Milchpumpen, Babywaagen, Inhalation- und Blutdruckmeßgeräte
- Ernährungsberatung durch dipl. Fachkraft nach telef. Anmeldung
- Aktueller Notdienstkalender auf unserer Internetseite
- Sterilherstellung in unserem zertifizierten Sterillabor

### Marien Apotheke

Christiane Köpke  
Drususallee 8 · 41460 Neuss  
Fax: 021 31 / 214 60 · [www.marien-apotheke-neuss.de](http://www.marien-apotheke-neuss.de)

### Sebastianus Apotheke

Dr. Wolfgang Felßen / Uig. Regina Heusinger  
Niederstraße 51 · 41460 Neuss  
Fax: 021 31 / 386 9538 · [www.sebastianus-apo.de](http://www.sebastianus-apo.de)

### Süd Apotheke

Dr. Wolfgang Felßen  
Himmelgeister Str. 10E · 40225 Düsseldorf  
Fax: 0211 / 934 1952 · [www.sued-apo-duesseldorf.de](http://www.sued-apo-duesseldorf.de)

### Kostenloser Lieferservice

Rufen Sie uns gebührenfrei an!

☎ 0800/4 14 60 41

## Leserbrief zum Marsch der Schützenlust

### Liebe Lust & Leute Redaktion,

Wilhelm Busch schrieb:  
Musik wird oft nicht schön empfunden,  
da sie mit Geräusch verbunden!

Meine Version geht dann so weiter:  
Doch viel schöner klingt Musik,  
wenn einen Text es dazu gibt!

Als ich noch das Vergnügen hatte mit  
Majestät angedredet zu werden (heute  
nur noch Ex- oder Altmajestät (furchtbar)  
aber gibt es nichts Besseres), kam ich  
auf die Idee, € 500,- als Preis für einen  
spritzigen Text auf den „Marsch der  
Schützenlust“ auszusetzen.

Leider ist es so, dass die freigelassene  
Idee auf ihrem Flug eingeschlafen ist.

Liebe „L&L-Redaktion“, laßt doch einmal  
ein paar Böller krachen, vielleicht wacht  
der Vogel wieder auf und jemand wird  
von der Muse geküßt. Es

muß doch kein Schütze sein (nicht mal  
nach dem Kalender), der die zündende  
Idee hat.

Die Jury des Schützenlust-Vorstandes  
würde sich sicher über einen flotten,  
witzigen und etwas frechen Text freuen  
(ich auch).

**Euer F. J. Badort**

Niederstr. 3  
41460 Neuss

### Hinweis der Redaktion:

Die Melodie des Marsches der Schützenlust  
stammt von Jörg Saatkamp von der  
Bundesschützenkapelle und steht zum  
Download bereit unter [www.lustundleute.de](http://www.lustundleute.de).  
Einsendungen veröffentlicht die Redaktion  
in einer der nächsten Ausgaben und leitet  
die Beiträge gerne an den Vorstand der  
Schützenlust weiter.



# Nachtcafe Wunderbar

## **Die Discothek mit Kneipenpreisen!**

- zwei grosse Theken, grosse Tanzfläche, Lasershow, coole Drinks & super Cocktails, Alt & Pils vom Fass
- keine Kleiderordnung
- professionelles Sicherheitspersonal
- wechselnde DJs und Dekorationen
- gemischtes Publikum von jung bis alt
- schon ab 20:00 h geht bei uns die Party ab...

### **Öffnungszeiten :**

*Fr. und Sa. von 20.00 h bis 05.00 h.*

*Am Wochenende und vor Feiertagen Partytime mit  
Special-DJ's und Cocktailideen.*

*Neustr. 2a - Neusser Innenstadt*

*41460 Neuss*

*Telefon 02131 5234942*

**[www.nachtcafe-wunderbar.de](http://www.nachtcafe-wunderbar.de)**



## Unser Service - Ihr Vorteil

### Computer Sehnest

Kostenlos und unverbindlich!

### Video Beratung

Ermittelt fehlerhaftigen die Wahl der richtigen Brille.

### Elektronische

**Gleitsichtglaszentrierung**  
Garantiert perfekte Durchblick in ferne und Nähe.

### Verlässlichkeitsgarantie

Wir möchten, daß Sie mit Ihrer Brille zufrieden sind – ohne Kompromisse!

### Brillenversicherung

1 Jahr lang ist Ihre neue Brille versichert – ohne Mehrkosten.

### Leihbrillen

Durch Sie bei Reparaturen nicht auf Ihre Brille verzichten müssen.

### Neusucher:

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen.



Brillen - Kontaktlinsen

Bergheimer Straße 42b  
42466 Neuss-Reuschenberg

Tel. 02133 46 21 35  
Fax 02133 76 56 02

suedpark-optik@online.de  
www.suedpark-optik.de



## Ein moralisches Angebot: Der Fackelbau-Hilfsdienst der Hessepözer

Von „Bulle“ Haeffs

Wenn man einen außenstehenden „Nichtneusser“ zum Thema Neusser Schützenfest befragt, fällt neben den üblichen Schlagworten wie Männerkultur und Trinkgenuss immer das Wort Fackelzug am Samstagabend in der Neusser Innenstadt. Diese riesengroßen, beleuchteten Fackelwagen, mit großen Figuren dekoriert, mit denen „Mann“ dann verschiedene Themen aufgreift, die das Neusser Herz gerade so bewegen.

Dabei ist das Bauen solch imposanter Gebilde kein Geheimnis. Für Züge, die sich nicht so recht trauen „zur Fackelbautat“ zu schreiten, bieten die „Hessepözer“ tatkräftige Unterstützung und Hilfe an. Dieser Schützenlustzug möchte sich gern als eine kleine, große Hilfe zur Verfügung stellen, die hoffentlich von vielen „Kameraden“ genutzt wird. „Also, mailt uns wenn Ihr Hilfe braucht – Wir kommen und helfen euch!“

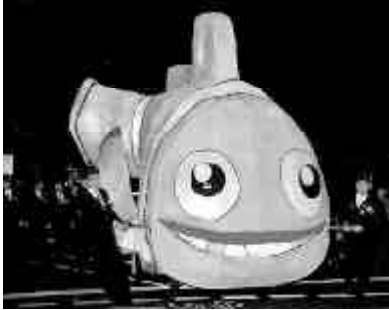
Eine Mischung aus Bewunderung und Mitleid, die den Fackelbauern aus den eigenen Reihen entgegen gebracht wird, ist nicht der Grund, weswegen man Monate in der Fackelbauhalle verbringt. Vielmehr ist es die Begeisterung, die den Schützen vom Straßenrand entgegen gebracht wird. Was braucht man, um auch in den

Genuss der Ovationen zu gelangen: Ein Denkmal aus Papier, Draht und Farbe geschaffen zu haben? Zunächst einmal: Zeit, viel Zeit! Wenn einmal eine gute Idee geboren ist, verbringt der demokratische Schütze erst einmal ein großes Pensum mit den Umsetzungsdetails; die Übersicht seiner Möglichkeiten sollte dann weder über- noch unterschätzt werden.

Ich möchte allen Zügen demnach hier Mut machen, sich dem Reigen der Fackelbaukollegen anzuschließen. Die Hilfsigkeit, die sich manchmal im Korps breit macht, könnte man mit ein bisschen weitergegebenem „Know-How“ entgegen wirken. Die Hessepözer möchten da gern ihren Teil zu beitragen, dass der Samstagabend an Schützenfest noch heller und noch bunter wird.

Oft sieht man sehr deutliche Defizite, die in den Hallen mit ein wenig mehr Geschick abgestellt werden könnten. Wir sind jetzt nicht der Zug der altklugen Heiligen des Fackelbaus. Wir brauchen auch einige Jahre, um die Umsetzungen zu erzielen, die auf unserer Homepage immer wieder so gern kommentiert werden. ([www.hessepoezer.de](http://www.hessepoezer.de)).

Wir denken da immer wieder gern an unsere Zeit beim Busunternehmer



Wabbels zurück. Wir waren damals bei der dritten oder vierten Fackel. Der Schützenlustzug „Trimm Dich“ hatte neben uns die Bastelbox belegt. Sie brachten uns wichtige Kniffe bei, die uns später wesentlich geschickter und vor allen Dingen effizienter bauen ließen. Wenn man nämlich schneller baut, hat man um so mehr Zeit für schöne Details, die in der Summe eine schöne Fackel ausmachen.

Ein zweiter, sehr wichtiger Faktor des Fackelbaus ist die des Kostenfaktors! Ich kann an dieser Stelle sofort mal wieder eine meiner altklugen Faustformeln von mir geben: Je mehr Fackeln gebaut werden (im Laufe der Jahre), desto geringer fallen die Kosten zur Last. Ein Fundus von Lampen, Kabeln, Schweißwischer-motoren, Achsen, Latten etc. wächst von Fackel zu Fackel immer weiter an.

Viele Kosten könnten so minimiert werden, in dem „Altmeisterzüge“ viel-

leicht nicht nur ihr Know-How, sondern auch ihren Bestand preisgeben, so dass die Schwelle des Bauens leichter überschritten werden kann.

Wenn man so zwischen Juli und August durch die Bauhallen schlendert, sieht man an vielen Orten Gestelle leer stehen, die mit wenigen Handgriffen, ein bisschen Zeit und Enthusiasmus wieder durch die Straßen rollen könnten. Das „Gruppen-erlebnis“ kommt dann zugewise ganz von selber.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass die

Homepage der Neusser Schützenlust ein guter Ort wäre, Kontakt untereinander aufnehmen zu können, um Wissen und Material auszutauschen. Eine Fackelbaubörse könnte die Anzahl der Fackeln schnell steigen lassen. Eine weitere Variante des „Coachings“ vor Ort wären einfachste Hilfen, die im Sinne einer schnellen Eingreiftruppe zur Verfügung stehen würden. Ein Anruf genügt und es kommt jemand zum Verkabeln helfen, Buchstaben malen, Modell umrechnen. Die Kommunikation findet dann schon von ganz allein statt.

Schöner Nebeneffekt wäre dann auch, dass sich manche Themen, die sich zwangsläufig häufen, in Beziehung gebracht werden könnten, um sich in Attraktivität zu steigern.

Wir hatten 2004 mit unserer NEMO-Fackel genau so einen Fall, der dann von der Presse auch noch wohlwollend aufgegriffen wurde, das Ergebnis kennt man ja.

Kontakt : bulle2000@gmx.de  
Wir sehen uns beim Fackelbau

# Steuerberatungsgesellschaft mbH

---

## Federwisch & Stüsgen

**Federwisch & Stüsgen**  
**Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Venloer Str. 80  
41362 Meeus

Telefon 02131 51 66 60

Fax 02131 51 66 66

eMail: [kunzlin@slb-neuss.de](mailto:kunzlin@slb-neuss.de)

Internet: <http://www.slb-neuss.de>

## MUSIKKNEIPE HAMTORKRUG

Büttgerstr. 3 • 41460 Neuss • Tel. 02131 / 27 37 46

Live-Events

Billard

Dart

Lesungen

DJ-Partys

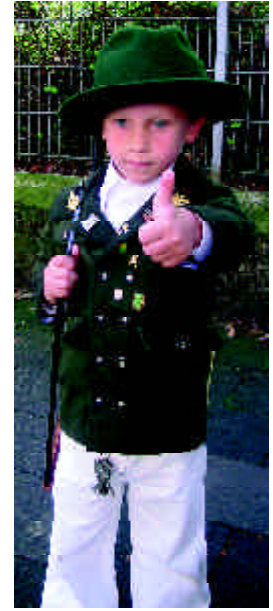
**Muster**  
**Hamtorkrug - PDF**

...oder einfach nur Freunde treffen  
in gemütlicher Atmosphäre

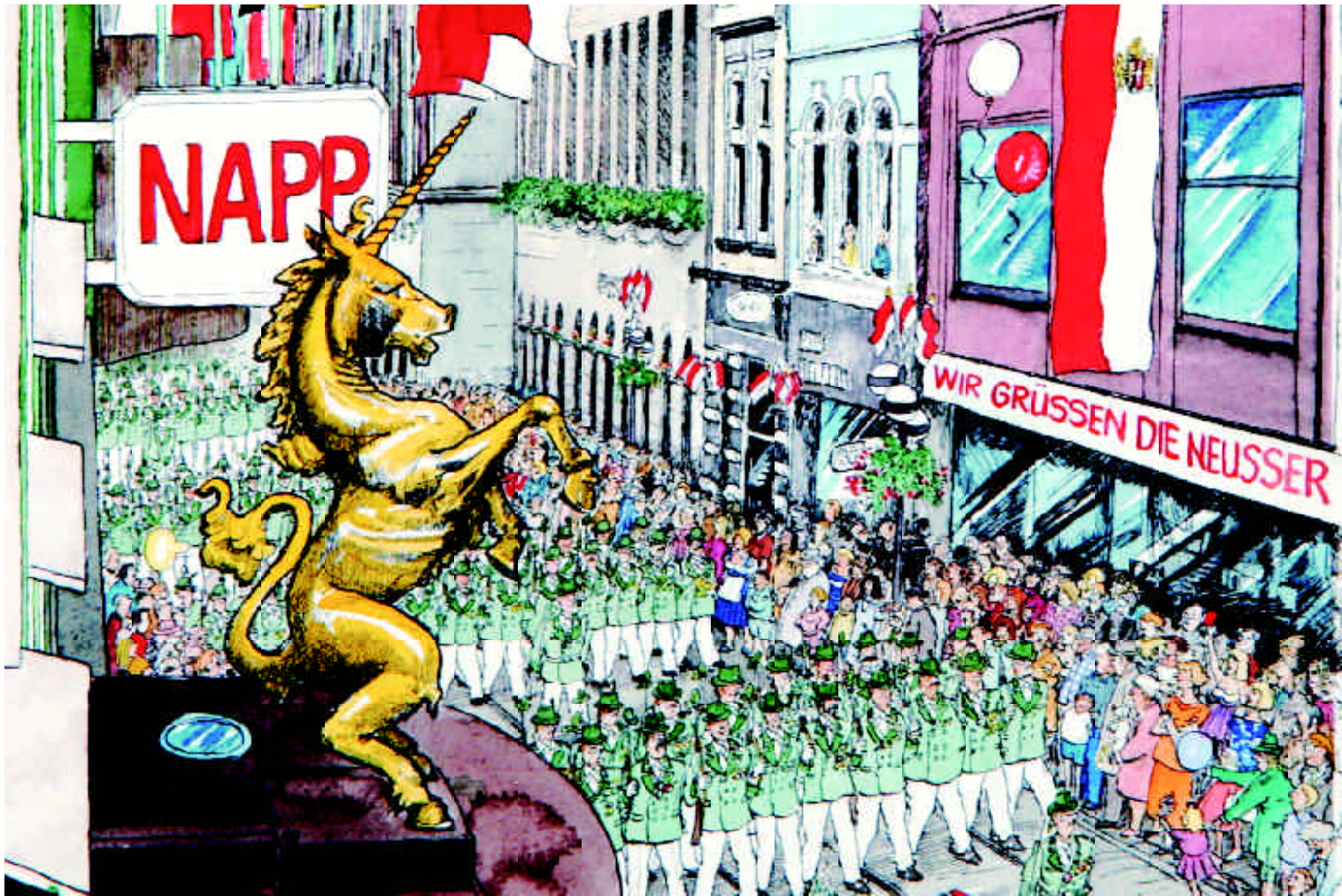
Aktuelle Termine zu Veranstaltungen unter:  
[www.hamtorkrug.de](http://www.hamtorkrug.de)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. ab 16 h    Sa. ab 11h    So. ab 17h







NAPP

WIR GRÜSSEN DIE NEUSSER

# Schützenfest im Kindergarten

Wie der Nachwuchs feiert

Von Armin Badort

Der Kindergarten St. Quirin hat einen der schönsten Schützenfestbräuche überhaupt in den letzten Jahren etabliert, denn er macht am Freitag vor Schützenfest seine eigene Parade.



Schützenfest hat man hier eigentlich schon immer gefeiert. Bedingt durch die günstige Lage und befördert durch die Begeisterung in vielen Familien, war das Schützenfest auch für die Kinder stets einer der großen Höhepunkte im Jahr gewesen. Irgendwann entstand dann die Idee, die Kinder einmal selbst "marschieren" zu lassen. Auf Grund der großen Begeisterung der Kinder und Eltern in den ersten Jahren begann man bald die Ausstattung auszuweiten und zu verbessern. Es entstanden kleine Gewehre



und auch Musikinstrumente aus Pappe. Man baute die Zylinder des Grenadiercorps und die Kopfbedeckungen der Sappeure nach. Allmählich entstand eine sehr umfangreicher Fundus von liebevoll hergestellten

Ausrüstungsgegenständen. Auch der Zugweg wurde ausgeweitet. Ging es anfangs "nur" über den Hof des Kindergartens, machte der Zug jetzt eine komplette Runde über den Münsterplatz. Schon dreimal wurde die Kindergarten-Parade abgenommen durch den "echten" Schützenkönig und - seine Frau! Denn das ist auch ein Merkmal des Schützenfestes im Kindergarten: Die Mädchen sind selbstverständlich aktiv dabei.



**EDUARD ROSEN**

Adolf-Flecken-Str. 2

41460 Neuss

☎ 0 21 31 2 55 91

Lieferant von Zweitfrisuren

Alle Kassen



**WER RISIKOSTREUUNG WÜNSCHT, KOMMT ZU UNS.**



Sparkasse Neuss

Sie möchten Ihre Träume verwirklichen? Dann sollten Sie alle finanziellen Chancen nutzen. Unser individuelles Sparkassen Finanzkonzept hilft Ihnen dabei. Mit maßgeschneiderten Lösungen für Ihre gezielte Vermögensbildung und Absicherung, die Sie auch in Zukunft ruhig schlafen lassen.

[www.sparkasse-neuss.de](http://www.sparkasse-neuss.de)



# Königinnenschießen einmal anders



Jedes Jahr ist es ein Muss,  
hier geht es um den Königinnenschuss.



Der Meister setzt an zum Schießen,  
das Fest will er uns nicht vermiesen.



Besorgt schaut unsre' Gräfin runter,  
auch die Zicke wirkt nicht munter.



Am Boden liegt das Punk-Fräulein,  
der Schuss ging in die Mitte rein.



Doch zum Schluss da ist es klar,  
Frau Königin Punk ist wunderbar.

# Detektiv Julian Jones & das Rätsel um die alte Dame

Detektiv Julian Jones befand sich im Büro von Mr. Jack Long, seinem Vorgesetzten und dieser war ziemlich aufgelöst! „Jones, die Lage ist ernst!“, krächzte Mr. Long, „Mrs. Molly McLine ist ermordet worden!“

„Wann hatte man sie zuletzt gesehen?“, fragte Julian Jones und rückte sich die Krawatte zurecht. Julian Jones war der beste Detektiv seiner Zeit. Er trug stets einen schwarzen Anzug, eine schwarze Schirmmütze und schwarze, glänzende Schuhe. Jeden Fall hatte er gelöst - bis jetzt.

„Gestern Abend hatte man sie zuletzt gesehen. Sie war beim Skatclub. Sie kam nicht mehr nach Hause. Wir fanden ihre Leiche heute morgen im Park, den sie durchqueren musste, um nach Hause zu kommen“ Julian Jones nickte. „Wie hat man sie ermordet?“ Mr. Long antwortete: „Erstickt! Mit einer Plastiktüte!“ Wenig später war Jones im Skatclub. Dort herrschte Aufruhr. Jones fing mit den Befragungen an. Er begann bei einer älteren Dame namens Susan Little.

„Alle hatten sie gern!“, schluchzte sie. „Wirklich alle?“, fragte Jones. „Na ja, mit Sofie hat es nie so ganz gut geklappt!“ Mrs. Little wies mit dem Kopf

auf eine sehr junge, gutaussehende Lady in einem roten, langen Kleid, die gerade die Tür hereinkam. „Sofies Vater, Mrs. Miller, verbrachte viel Zeit mit Molly. Sie verstanden sich richtig gut. Das passte Sofie nicht. Man sagt, sie hatte Angst um ihr Erbe!“, schloss

Mrs. Little ihren Bericht. Jones bedankte sich und ging entschlossen auf Sofie zu. „Was ist hier los?“, fragte Sofie und sah Jones fragend an. „Mrs. McLine ist gestern im Park ermordet worden“, erklärte Mr. Jones. „Wie bitte?“, fragte Sofie erschrocken, „Molly McLine wurde ermordet?“ „Ja!“, antwortete Julian Jones. „Warum sollte jemand so etwas tun?“

fragte Sofie schluchzend, „warum sollte jemand Molly ersticken?“ „Sie können im Gefängnis darüber nachdenken, warum sie das getan haben!“, entgegnete Julian Jones, „sie sind verhaftet wegen Mordes!“

Warum konnte Detektiv Julian Jones sich so sicher sein, dass Sofie Miller Mrs. McLine ermordet hat?

*Aissatou Diallo*

*(Für Einsendungen siehe bitte S. 30)*



## Peter Busch

IMMOBILIEN RDM

Seit 1910 sind wir für Sie der kompetente Ansprechpartner für die diskrete Vermittlung Ihres Haus- und Grundbesitzes.

Ebenso sorgen wir seitdem zuverlässig für die fachgerechte Verwaltung Ihrer Liegenschaften. Inzwischen bereits in der 4. Generation.

HAUSVERWALTUNG

Ring Deutscher Makler • Grundstücksbörse Düsseldorf • Neusser-Immobilien-Börse  
Breitgasse 9 • 41460 Neuss • Telefon: 02131 / 13 99 13 (Immobilien) und 13 99 33 (Hausverwaltung)  
Telefax: 0 21 31 / 13 99 55 • e-mail: [info@Peter-Busch-Immobilien.de](mailto:info@Peter-Busch-Immobilien.de) • [www.peter-busch-immobilien.de](http://www.peter-busch-immobilien.de)

# Allein unter Männern

Was fünf Mädchen als Transparent-Zieherinnen im Neusser Fackelzug erlebten



Allein unter Männern!!! Es war so weit. Wir bestritten die Schlacht, allein unter Männern. Wir, fünf Mädchen

aus dem Zug „Papas Stolz“. Am Samstagabend vor dem Fackelzug ging es los. Dachten wir. Aber erst mal wurden wir einer einstündigen Qual des Wartens ausgesetzt, die wir mit viel Spaß über uns ergehen ließen, da wir Gebrauch von einem Laserpointer machten, den wir dazu benutzten, Schützen beim Pinkeln, wohlgermerkt direkt neben dem Toilettenwagen, zu irritieren.

Als es dann schließlich losging, war uns die Aufregung ins Gesicht geschrieben. Man, waren wir aufgeregt! Es war schon ein tolles Gefühl, von allen Leuten angeguckt zu werden, aber auch ein bisschen komisch. Möglichst würdevoll schritten wir die Straßen entlang. Von allen Seiten ernteten wir bewundernde Blicke.

Hinter uns hörten wir den Ruf des Oberleutnants. Der Befehl „Augen rechts“ erreichte uns fast zu spät. Doch wir schafften es noch rechtzeitig, dem Komitee die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach weiteren Kilometern durch die Neusser Nacht verließen wir den Zug. Wir bekamen unseren Lohn und unsere Wege trennten sich. Voller Stolz über die geschaffte Aufgabe, fielen wir in unsere Betten und schliefen wie Steine.

fen wie Steine.

Wir hatten es geschafft!

Und wir werden uns dafür einsetzen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein und das Feld für die Jungen nicht freiwillig räumen, da diese bei Schützenfest so oder so aktiv sein können. Wir werden für unser Recht kämpfen - und notfalls im nächsten Jahr sogar ohne Gage das Transparent ziehen .....

*Antonia Küpping,  
Aissatou Diallo, Kyrilla Becker*



## Gewinne, Gewinne, Gewinne

Wer löst das Rätsel um die Alte Dame? Es gibt wieder drei tolle Preise zu gewinnen.

Alle Lösungen, Anregungen, Fotos und Ideen bitte an die

**Kinderredaktion Lust & Leute  
co Agentur Küpping,  
Markt 1-7,  
41460 Neuss,  
nkuepping@onpra.de**

Die Auflösung der Rätsel der letzten Ausgabe:

1. Teig, Enge, Igel, Geld
2. Schützenkönig, Fackel, Pferde, Uniform, Vogelwart, Parade, Nelke, Edelknabe, Schuetzenlust,
3. 7 Fehler: Hut, Baum, 3 Knöpfe, Schulterklappe, Hutlitze.

Jeweils 2 Kinokarten gewonnen haben:

**Nikolas Kempen, Neuss  
H. Moog, Neuss**

**L. Paul, Neuss**

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

hören, wo  
die schützen  
feiern



*Das Radio im Kreis Neuss*

hundert%brauchtum

# Das Obertor zum Mitnehmen.

Schlüsselanhänger aus massivem Sterlingsilber.  
Vollplastisches Modell des Neusser Obertors mit  
wunderschönen Details. Handwerklich hochwertig  
verarbeitet. So einzigartig wie das Original. € 147,-

